

# Geschichte der Europäischen Akademie für Anthroposophische Kunsttherapie

## I. Einführung

Die **Europäische Akademie für Anthroposophische Kunsttherapien** (in Kurzform *Europäische Akademie* oder **EA** genannt), ist ein freier Zusammenschluss von Ausbildungsstätten im Rahmen der Europäischen Union. Seit 2010 können auch Ausbildungen aus nicht-europäischen Ländern Mitglied werden. Seit 2015 können auch Weiterbildungen, die nicht zum Berufstitel des Kunsttherapeuten führen, Mitglied der EA werden. Daher ist sie heute ein Zusammenschluss internationaler berufsqualifizierender und weiterbildender Ausbildungen<sup>1</sup>. Die EA ist eine internationale Akademie geworden. Sie sieht ihre Arbeit in Verbindung mit den Aufgaben der Medizinischen Sektion der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft am Goetheanum, Dornach, Schweiz.

Die in der Europäischen Akademie zusammengeschlossenen Ausbildungsstätten haben ein gemeinsames Curriculum und eine gemeinsame Studien- und Prüfungsordnung für die Ausbildung in den künstlerischen Therapien. Die künstlerischen Therapien Malen, Zeichnen und Plastizieren, Musik und Gesang, Sprache und Heileurythmie sind unverzichtbare Bestandteile der von Rudolf Steiner und Ita Wegman begründeten Anthroposophischen Medizin. Diese Therapieformen weiter zu entwickeln und durch Forschung zu vertiefen und zu lehren, sieht die Europäische Akademie als ihre vornehmliche Aufgabe.

## II. Vorgeschichte und Gründung

Im Januar 1991 – bei der alljährlichen Konferenz der Schulleiter für Kunsttherapie-Ausbildungen in der Medizinischen Sektion am Goetheanum – wurde auf Initiative von Don van Zantwijk, Schulleiter der Academie De Wervel, und Dr. Günter Schönemann, Gründer der Alanus-Hochschule, der Beschluss gefasst, eine Dachorganisation von Schulleitern, deren Schulsitz in einem Land der Europäischen Union liegt, zu gründen und zwar als EA.

Drei Ziele lagen der Gründung der EA zugrunde:

- Inhaltlich zu einer engeren Zusammenarbeit zu kommen
- Kräfte zu sammeln, damit die Anthroposophischen Kunsttherapie-Ausbildungen national und international anerkannt werden
- Unterstützung aus Brüssel zu erhalten, um den Schulen eine stärkere finanzielle Grundlage zu geben
- Die Wirkung von Kunsttherapien auf wissenschaftlicher Basis zu erforschen

Heute werden die Ziele wie folgt formuliert:

- Erfahrungsaustausch und Methodenentwicklung auf dem Gebiete der Kunsttherapien
- Qualitätssicherung der Kompetenzentwicklung an den kunsttherapeutischen Ausbildungen
- Förderung von Forschung.

**Am 1. Mai 1995** fand in der Academie De Wervel, Zeist, Holland, **die Gründungsversammlung** der „Europäischen Akademie für Anthroposophische Kunsttherapie“ statt. Anwesend waren Vertreter der Medizinischen Sektion, Ärztevereinigungen, Anthroposophischer Verein der Niederlande, die Schulleiter der gründenden Schulen

- Dr. med. Günter Schönemann (Alanus Hochschule der Künste, Fachbereiche Künstlerische Therapie, Alfter bei Bonn)
- Rita Jacobs (Anny-von-Langeschule, Fachschule für Musiktherapie a.a.G., Hamburg)
- Katharina Gutknecht (Artaban Schule für künstlerische Therapie, Berlin)
- Dr. med. Hartmut Fischer (Blaubeuren, Seminar für Künstlerische Therapie, Blaubeuren)

---

<sup>1</sup> Unter Ausbildung wird ebenfalls jede Form von grundlegenden Studiengängen verstanden.

- Karin Jarman (Hibernia School of Artistic Therapy, Gloucestershire)
- Peter Fausch (Musiktherapeutische Arbeitsstätte e.V., Berlin)
- Don van Zandwijk und Astrid Schoots (Stichting Academie De WErvel, Fachbereiche Künstlerische Therapie und Musiktherapie)

sowie Gäste verwandter Berufsgruppen.

Mittlerweile sind folgende Fachbereiche in der EA vertreten:

- Malen, Zeichnen, Plastizieren und Skulpturarbeit
- Musik, Gesang
- Sprache, Drama

Als Rechtsform wurde eine „Stiftung nach holländischem Modell“ gewählt.

### **III. Lehrplan**

Mehr als drei Jahre haben Vertreter der Schulen in Deutschland, Holland und England an einer Basisnorm für den Lehrplan Anthroposophischer Kunsttherapien gearbeitet. Mit Hilfe sogenannter Vergleichslisten wurden sowohl Übereinstimmungen als auch Unterschiede der Lehrplaninhalte herausgestellt. Im Herbst 1993 wurde ein prinzipieller Grundplan für die bildenden Kunsttherapien und für die Musiktherapieausbildungen von den teilnehmenden Schulen anerkannt.

Die Merkmale des Grundplanes waren:

- Die Ausbildung hat Fachhochschulniveau
- Sie dauert mindestens vier Jahre mit ca. 4000 Stunden. Sie findet auf folgender Grundlage statt:
  - o Anthroposophisches Menschen- und Weltbild
  - o Künstlerisch-therapeutische Schulung
  - o Medizinische Schulung
  - o Menschenkundliche Schulung

2010 wurde von den Mitgliedern ein Handbuch mit Kompetenzliste erarbeitet, das die Vergleichslisten abgelöst hat.

In ihm werden die Prozesse der Qualitätssicherung beschrieben.

Die Zielsetzung und die Statuten der Europäischen Akademie wurden von den Schulleitern und der Sektionsleitung als Ausdruck gegenseitiger Anerkennung unterschrieben. Auf den Zertifikaten der betreffenden Schulen kann folgendes Prädikat geführt werden:

„Die Schule ist Mitglied in der Europäischen Akademie für Anthroposophische Kunsttherapie und arbeitet zusammen mit der Medizinischen Sektion der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft am Goetheanum, Dornach, Schweiz“

Zur Zeit (Mai 2016) hat die Europäische Akademie 23 Mitglieder, davon sind 17 Ausbildungen und 5 Weiterbildungen.

### **IV. Zur Ausbildungssituation der Kunsttherapien weltweit**

Es entstehen weltweit, besonders zur Zeit im Pazifischen Raum, neue Ausbildungsstätten, vor allem in dem Bereich der bildenden Kunst und hier wieder mit einem Schwerpunkt in der Malerei.

Oft beginnen diese neuen Initiativen als Weiterbildungen im Vorberuf, d.h. die Teilnehmenden können, sofern sie ärztlich, psychotherapeutisch oder pädagogisch/heilpädagogisch tätig sind und über genügend künstlerische Grundlagen verfügen, in ihrem jeweiligen Beruf anthroposophische Kunsttherapie anwenden. So wurden in diesem Jahr eine Weiterbildung in Thailand, eine Weiterbildung in Australien und eine Weiterbildung in China von der EA anerkannt. Es gibt auch Initiativen in China, auf den Philippinen, in Bosnien und in Argentinien, welche begonnen haben oder noch mit der Konzeptarbeit befasst sind.

Diese Weiterbildungen bieten dann eine gute Grundlage, um eine Vollausbildung zum anthroposophischen Kunsttherapeuten aufzubauen, sofern dies im Interesse der jeweiligen Ausbildungsstätte liegt und im jeweiligen Land möglich ist und nachgefragt wird. Zur Anerkennung des eigenständigen Berufes des Anthroposophischen Kunsttherapeuten bedarf es hingegen der Kriterien für Vollausbildungen zur Akkreditierung durch die EA. Mit dieser Art der Ausbildung ist die Ausübung der Anthroposophischen Kunsttherapie als eigenständiger Beruf möglich, sofern sie mit der nationalen Gesetzgebung übereinstimmt.

Einige Ausbildungen im osteuropäischen Sprachraum wurden inzwischen anerkannt oder stehen vor der Anerkennung. Hier sei erwähnt, dass etablierte Ausbildungen der EA Verantwortung für neue Initiativen übernommen haben, so wird z. B. von Schweden aus eine russische Schule betreut wird. Ein Wermutstropfen ist die derzeitige Ausbildungssituation in Deutschland und auch im europäischen Kernbereich der EA. Hier haben in den vergangenen Jahren Schulen schließen müssen, da das Interesse an Ausbildungsabschlüssen, aber auch die Bereitschaft zu engagierter Arbeit, nachließen und nicht zuletzt die Finanzierbarkeit für manche traditionellen privaten Ausbildungsstätten nicht mehr gegeben war. Nationale Berufsgesetzgebungen haben sich im Lauf der Jahre gewandelt und höhere Anforderungen zu Grunde gelegt.

Studiengänge mit Bachelor oder Masterabschlüssen werden in einigen Ländern angeboten. Auch diese Absolventen haben mit Anerkennungshürden zu kämpfen, die u. U. darin begründet liegen, dass der Beruf als solcher (im nationalen Kontext) nicht anerkannt wird oder eine freie Tätigkeit und Abrechnungsmöglichkeiten mit dem jeweiligen nationalen Gesundheitssystem nicht möglich sind. Die EA ist immer bemüht, die Anforderungen der Zeit in ihre Grundkonzeptionen einzuarbeiten und laufend zu aktualisieren. So wird zur Zeit ein Schwerpunkt in der Entwicklung und Vermittlung von Forschung (Schwerpunkt Falldokumentationen) für die Anthroposophische Kunsttherapie gesehen. Außerdem werden die Bedingungen für eine Vergleichbarkeit von Ausbildungsabschlüssen mit Bachelorstudiengängen weiterhin erarbeitet, indem die Kernkompetenzen entsprechend neu formuliert werden.

An all diesen Gegebenheiten wird aktiv und positiv gearbeitet, damit anthroposophische Kunsttherapie sich weiter etablieren kann und als künstlerische Heilmethode den Menschen zur Verfügung steht.

## V. Liste der Akkreditierungen

<b>Name Ausbildungen</b>	<b>Erstakkreditierung</b>	<b>Reakkreditierung</b>
Alanus	1996	Läuft
Musiktherapeutische Arbeitsstätte	1996	Ausbildungsgang läuft 2017 aus – keine Reakkr. beantragt
Artaban	1996	Schule geschlossen
De Wervel	1996	Schule geschlossen
Hibernia School	1996	Schule geschlossen
Anny-von-Lange-Schule	1996	Schule geschlossen
Seminar für künstlerische Therapie, Blaubeuren	1996	Schule geschlossen
Tobias School	2003	2014
FAM München	2004	Wird 2016 eingereicht
IWB Weimar	2004	Schule geschlossen
Stichting Emerald	2005	Hat noch nicht begonnen
Järna	2006	2016
Escola Sagres	2007	2015
De kleine Johannes	2008	Wird 2016 eingereicht